

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 93 (1967)  
**Heft:** 44

**Artikel:** Der Storch  
**Autor:** Mumenthaler, Max  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-507225>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Der Wahlkommentar

Datum: Freitag des Wahlwochenendes. Redaktor Wendelin Preßkopf von den weitverbreiteten «Unterdächliwiler Nachrichten» diktirt seiner Sekretärin.

## Variante 1

WP. Einmal mehr ist der große Erdrutsch ausgeblieben, was bei dem eher flauen Wahlkampf vorzusehen war. Es ist offensichtlich: der Bürger wünscht keine Experimente; er hat den Regierungsparteien und dem Bundesrat über allen gelegentlichen Unmut hinweg in nüchterner Beurteilung der Lage das Vertrauen ausgesprochen. Er hat damit die Vorteile der oft angefeindeten 2-2-2-1-Formel erkannt und so eine staatsbürgerliche Reife an den Tag gelegt, die sich die konstanten Kritiker hinter die Ohren schreiben mögen. Die bewährten, in der Regierung verantwortung stehenden Parteien konnten, von geringfügigen Verschiebungen abgesehen, ihre Positionen wahren. Allzu durchsichtige und unbekümmerte Wahlslogans eines bekannten, einseitig Konsumenten-Interessen vertretenden Parteigebildes verfingen nicht. Extreme Alleingänger und Unruhestifter, ferner sogenannt Unverpflichtete, die auf gewissen Listen Gastrecht erhalten hatten, sind nicht durchgedrungen. Dieses Gesamtergebnis berechtigt zur Feststellung, daß die hochgespielte Rede vom eidgenössischen Malaise kaum mehr als ein Messe-Rummel ist, eine Betriebmacherei um des Betriebes willen. Der Ständerat wird sich nach wie vor aus lauter (und sicher auch lauter) Herren zusammensetzen, da die portierten welschen Damen allesamt gestraucht sind. Ein neuerliches Zeichen dafür, daß sich in unserer Demo-



## Sport im Bild

So nennt sich ein neues Karikaturenbuch unseres Mitarbeiters Jüsp. Es ist soeben im Verlag TIP AG Basel herausgekommen und wird Sportkenner und Sportlaien gleichermaßen amüsieren. Der Nebelpalster hatte beim Durchblättern des Buches seine helle Freude und gönnt seinen Freunden das gleiche Vergnügen. Die Illustrationsprobe möchte Sie dazu verleiten, das Buch sich anzuschaffen.

kratie nichts erzwingen läßt – sei es an sich noch so berechtigt –, daß alles reifen und von innen heraus organisch wachsen muß.

## Variante 2

WP. Was niemand laut auszusprechen wagte, was aber dräuend in der Luft lag, ist eingetreten: der Erdrutsch hat stattgefunden. Der Sieger muß nicht näher vorgestellt

werden. Dabei gibt es wohl nur eine Deutung: der Bürger hat den Regierungsparteien und gleichzeitig dem Bundesrat die Quittung ausgestellt für eine recht wankelmütige und grundsatzlose Politik. Wagemutig und offen dem Experiment hat das Stimmvolk mit jugendlichem Elan sein Vertrauen jenen Männern geschenkt, die bereit sind, neue Wege zu gehen, unbelastet von Prestigedenken und Koalitionsbindungen. Von Anfang war klar, daß Regierung und Parlament mit den Ergebnissen der vergangenen Jahre beim Stimmbürger durchfallen würden. Daß zudem mehr und mehr wieder auf die Persönlichkeit des Abgeordneten geachtet wird, beweist die Wahl von profilierten, wenn auch eigensinnigen Köpfen. Dies dürfte den zuweilen lauen Gremien nur gut bekommen. Erfreulich ist im weiteren der Einzug des weiblichen Geschlechts in den Ständerat, womit einige Ewigestrige ihre Hefte revidieren und erkennen müssen, daß der Souverän für Gleichberechtigung der Frau ernsthaft eintritt und sich vom Gebot der Stunde nicht durch allmählich fade Argumente ablenken läßt.

Aus Platzgründen müssen wir für weitere und nüanciertere «Vorarbeiten» im Sinne von Redaktor Wendelin Preßkopf (WP.) auf die Tageszeitungen verweisen.

Ernst P. Gerber



Da war eine Dame aus Frick  
Die limrickte ohne Geschick  
Man gab ihr Tabletten  
Sie vom Uebel zu retten  
Doch limert sie immer noch rick.

Bö

## Der Storch

Jedes Jahr,  
auf lichtem Flügel,  
durch des Winters  
graue Wand,  
trägt der Storch  
an Odins Zügel  
Frias Sonnenkind  
ins Land.

Junges Leben  
füllt die Weiten;  
und die linde  
Maienluft  
mischt des Himmels  
Seligkeiten  
mit dem süßen  
Rosenduft.

Narrheit wär' es  
wegzustreiten  
was schon gestern  
ewig war.  
Laßt euch nicht  
das Glück entgleiten,  
glaubt an unsern  
Adebar!

Max Mumenthaler